

**Zeitschrift:** Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire  
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

**Band:** 129 (1987)

**Rubrik:** Referat

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 07.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

*Anaplasma marginale* from carrier cattle by treatment with long acting oxytetracycline. Australian Vet. J. 61, 306 (1984). – Rolle M. und Mayr A.: Mikrobiologie, Infektions- und Seuchenlehre. Ferdinand Enke Verlag, Stuttgart, 4. Auflage (1978). – Swift B. L., Johnson R. W. and Thomas G. M.: Anestrus in cycling beef heifers experimentally inoculated with *Anaplasma marginale*. Theriogenology 20, 715–724 (1983). – Swift B. L., Murdoch W. J. and Dahlgren R. R.: Anemia associated with anestrus in beef heifers inoculated with *Anaplasma marginale*. Endocrinology and ovarian changes. Theriogenology 22, 643–649 (1984). – Thoen C. O., Blackburn B., Mills K., Lomme J. and Hopkins M. P.: Enzyme-linked immunosorbent assay for detecting antibodies in cattle in a herd in which anaplasmosis was diagnosed. J. Clin. Microbiol. 11, 499–502 (1980). – Winkler G. C., Brown G. M. and Lutz H.: Detection of antibodies to *Anaplasma marginale* by an improved enzyme-linked immunosorbent assay with SDS disrupted antigen. Submitted for publication (1986). – Zaugg J. L. and Kuttler K. L.: Bovine anaplasmosis: In utero transmission and the immunological significance of ingested colostrum antibodies. Am. J. Vet. Res. 45, 440–443 (1984). – Zaugg J. L.: Bovine anaplasmosis: Transplacental transmission as it relates to stage of gestation. Am. J. Vet. Res. 46, 570–572 (1985).

Manuskripteingang: 21. November 1986

## REFERAT

### Kohlenstoff-Fasern ersetzen Sehnen und Bänder

**Kohlenstoff-Fasern finden immer mehr als medizinische Implantate Verwendung. Ihr Vorteil: Sie werden – im Gegensatz zu Metallbändern – durch eine Ermüdung nicht unelastisch.**

Weil Kohlenstoff im menschlichen Körper keinerlei Reizungen hervorruft, werden solche Faserstoffe vom Chirurgen in Form von losen Bändern oder als Filzgewebe in weiche Körpergewebe eingepflanzt. Aber auch als Ersatz für hartes Gewebe werden biologisch verträgliche Kunststoff-Fasern als Platten oder Stangen eingesetzt und dienen für die Wiederherstellung von Sehnen und Gelenkbändern bei Mensch und Tier (Hunden, Pferden).

Der Kohlenstoff wird von den neuen Körperzellen gleichsam als Klettergerüst benutzt, wodurch sich die eingesetzten Fasern bald durch eigenes Gewebe ersetzen lassen. Bei schweren Verletzungen können Kohlenstoff-Fasern zur Überbrückung einer Sehne eingesetzt werden oder sie verbinden durchtrennte Sehnen.

Kohlenstoff-Fasern eignen sich allerdings nicht für alle Einpflanzungen, und nachteilig ist auch, dass sie im Gewebe verbleiben. Deshalb forscht man nach Materialien, die bis zu einer Wiederherstellung im Körper bleiben und dann vom körpereigenen Gewebe resorbiert werden, damit keinerlei Reizwirkung entstehen kann.

Unübertrefflich sind bei Knochenbrüchen mit Kohlenstoff-Fasern verstärkte Platten aus Kunstharz, wenn Metallplatten nicht einsetzbar sind. Infolge ihrer leichten Dehnbarkeit wird die Heilung mit Kunststoff-Platten im Körper gefördert.